

Fiskal- & geldpolitische Klippen sind erreicht

13.01.2022 | [Michael Pento](#)

Nach Angaben von Doug Ramsey von der Leuthold Group haben 334 an der New Yorker Börse gehandelte Unternehmen kürzlich ein 52-Wochentief erreicht, mehr als doppelt so viele wie neue Jahreshochstände markiert haben. Das hat es in der Geschichte nur dreimal gegeben - alle im Dezember 1999.

Wie sind wir wieder an den Abgrund des Jahres 2000 gelangt, als die Technologieaktien um 80% einbrachen und der S&P 500 in den folgenden zwei Jahren 50% seines Wertes verlor? Nun, beginnen wir mit der Tatsache, dass die von unserer Zentralbank in den letzten 14 Jahren geschaffene Geldmenge 8 Billionen Dollar beträgt. Dabei handelt es sich übrigens nur um eine Zunahme der Basisgeldmenge und nicht um das gesamte neue Geld, das durch unser schuldenbasiertes Geldsystem geschaffen wurde.

Von 1913 bis 2008 hat die Fed also 800 Milliarden Dollar geschaffen. Und von 2008 bis heute - also in nur 14 Jahren - hat sie 8,8 Billionen Dollar an Basisgeldmenge geschaffen. Ist es da wirklich verwunderlich, dass die Inflation jetzt zu einem wichtigen Thema geworden ist, insbesondere für die Mittel- und Unterschicht, und dass der Aktienmarkt jetzt auf einen Zusammenbruch vorbereitet ist, ähnlich dem Zusammenbruch des NASDAQ vor zwei Jahrzehnten?

Manche mögen behaupten, dass die Blase auf dem Aktienmarkt im Jahr 2000 ganz anders aussah als heute. Sie haben Recht. Die Überbewertung vor 22 Jahren verblasst im Vergleich zu heute. Mit einem rekordverdächtigen Kurs-Gewinn-Verhältnis von 3,5 gegenüber nur 1,8 im Jahr 2000. Und mit einem rekordverdächtigen Verhältnis von 210% TMC/BIP, das unglaubliche 68 Prozentpunkte über dem Wert liegt, den es vor 22 Jahren erreicht hat.

Okay, der Aktienmarkt ist heute also viel teurer als zu irgendeinem anderen Zeitpunkt in der Geschichte, aber was wird der Katalysator sein, der ihn über die Klippe stürzen lässt? Letzte Woche habe ich über die monetäre Klippe gesprochen, die in den nächsten zwei Monaten kommen wird. Zur Erinnerung: Die Fed wird in diesem Zeitraum ihr rekordverdächtiges Geldfälschungsprogramm in Höhe von 120 Milliarden Dollar im Monat auf Null Dollar zurückfahren. Bei dieser Q.E. wurde neu geschaffenes Geld an Banken, Verbraucher und Unternehmen ausgegeben, um den Konsum anzukurbeln.

Durch die Beendigung dieses Flusses neuen Geldes wird die Fed jedoch auch ihre stillschweigende Unterstützung für den Markt für Kommunalobligationen, Primärhändler, Geldmarktfonds auf Gegenseitigkeit, den REPO-Markt, internationale SWAP-Linien, den Markt für börsengehandelte Fonds, den Primär- und Sekundärmarkt für Unternehmensanleihen, den Markt für Handelspapiere und die Unterstützung für Studenten-, Auto- und Kreditkartenkredite beenden. Alle diese Maßnahmen wurden von Jerome Powell mit dem jüngsten QE-Programm der Fed direkt unterstützt.

Aber das ist noch nicht alles. Powell kann sich nicht mit der Beendigung der QE zufrieden geben, nicht bei einem VPI von 6,8%! Daher werden die Zinsen sehr bald nach Beendigung der QE steigen, und die Bilanz der Fed muss anfangen zu schrumpfen. Eine gelegentliche Zinserhöhung um 25 Basispunkte hier und da wird jedoch nicht ausreichen. Er muss die Zinsen um 680 Basispunkte anheben, um eine reale Fed Funds Rate von null Prozent zu erreichen. Natürlich hat Powell nicht die Absicht, die Geldpolitik so stark anzuheben, denn er weiß genau, dass dies das gesamte künstliche Marktkonstrukt zum Einsturz bringen würde, bevor er auch nur in die Nähe dieses Niveaus kommt.

Aber der Punkt ist, dass der FOMC nicht mehr den Luxus hat, wie in der Vergangenheit zu zögern und zu zaudern, weil die Inflation ein 40-Jahreshoch erreicht hat. Daher wird die Fed die Zinssätze ziemlich aggressiv anheben müssen, bis die Inflation, die Wirtschaft oder die Vermögenspreise zusammenbrechen. Da aber alle drei Faktoren so eng miteinander verknüpft sind, werden sie wahrscheinlich alle gleichzeitig zusammenbrechen.

Wie die meisten von Ihnen bereits wissen, habe ich mich ziemlich klar über die negativen Auswirkungen auf den Konsum geäußert, die sich aus dem Wegfall von 6 Billionen Dollar an staatlichen Zuwendungen in den letzten zwei Jahren ergeben werden. Diese massive und beispiellose Großzügigkeit ließ die Sparquote in den USA von 7,8% im Januar 2020 auf 33,8% im April desselben Jahres ansteigen. Inzwischen ist diese Sparquote jedoch wieder auf 6,9% gesunken - und damit unter das Niveau vor der Pandemie. Aber was ist mit den Ersparnissen, auf denen die Verbraucher sitzen und die das BIP in diesem Jahr in die Höhe treiben sollen?

Es sieht so aus, als ob die Rücklagen für den Regentag schnell schwinden. Nach Angaben der N.Y. Times

und von Moody's Analytics könnten die überschüssigen Ersparnisse vieler Haushalte der Arbeiter- und Mittelschicht bereits Anfang 2022 aufgebraucht sein. Dies würde nicht nur ihre finanziellen Polster verringern, sondern möglicherweise auch die Wirtschaft beeinträchtigen, da die Verbraucherausgaben auf fast 70% des BIP gestiegen sind.

Im vergangenen September sind bereits mehrere aus der Pandemie-Ära stammende Hilfsprogramme des Bundes ausgelaufen, darunter der massive Bundeszuschuss zum Arbeitslosengeld. Mit dem Auslaufen der Steuergutschrift für das erweiterte Kindereinkommen, die von Juli bis Dezember bis zu 300 Dollar pro Kind unter 6 Jahren und bis zu 250 Dollar pro Kind im Alter von 7 bis 17 Jahren ermöglichte, sind die fiskalpolitischen Herausforderungen für viele Amerikaner spürbar geworden.

Aber was ist mit dem Haufen an Ersparnissen? Schätzungen zufolge beläuft er sich derzeit auf etwa 2,0 Billionen Dollar (8,5% des BIP). Es befindet sich größtenteils in den Händen der sehr Reichen, die Sparer sind und eine viel geringere marginale Konsumneigung haben als die Menschen in der Mittel- und Unterschicht. Laut einer Studie von Oxford Economics befinden sich 80% dieser Ersparnisse in den Händen der obersten 20% der Einkommensbezieher, und 42% gingen an die obersten 1%. Auch dies ist wichtig, da die Mittel- und Unterschicht für den Großteil des Konsums verantwortlich ist. Wie geht es also dieser wirtschaftlich wichtigen Gruppe?

Nun, sie leidet nicht nur unter der Inflation und den sinkenden Reallöhnen, sondern auch unter der raschen Erschöpfung ihrer Konjunkturreserven. Laut einer kürzlich von JP Morgan Chase durchgeführten Studie haben Haushalte mit einem Jahreseinkommen von 68.896 Dollar oder weniger im Durchschnitt nur 517 Dollar mehr auf dem Girokonto als vor der Pandemie. So wenig beeindruckend das auch klingt, wenn man bedenkt, dass die Menschen ihre Ersparnisse nicht mit demselben Eifer aufbrauchen, mit dem sie ein frisches staatliches Almosen ausgeben, wird deutlich, dass der so genannte "Berg von Ersparnissen", den die Wall Street so gerne anpreist, nicht viel mehr als ein Maulwurfshügel ist.

Wenn man die massiven fiskal- und geldpolitischen Klippen zusammen mit dem am stärksten überbewerteten Aktienmarkt in der Geschichte in Betracht zieht, hat man das Rezept für ein potenzielles, noch nie dagewesenes Börsenchaos, das im Jahr '22 vorprogrammiert sein dürfte. Wenn Sie Ihre Altersvorsorge bei einer staatlichen Wall-Street-Firma angelegt haben, halten Sie eine Mischung aus Aktien und Anleihen, die auf Autopilot gestellt ist. Ihr Schicksal dürfte das gleiche sein wie das der Hindenburg und der Titanic.

© Michael Pento
www.pentoport.com

Der Artikel wurde am 10. Januar 2022 auf www.pentoport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/523410--Fiskal--und-geldpolitische-Klippen-sind-erreicht.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2022. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).